

Simulation / Dissimulation

Konstellationen der Täuschung und Enttäuschung in historischer und systematischer Hinsicht

26.-28.9.2023, Universität Stuttgart

Auf den ersten Blick erscheint die Verbindung zwischen Simulation als historischem, moralistisch geprägtem Begriff und der technischen Praxis der Computersimulation nicht naheliegend zu sein. Jedoch lassen sich beide Verfahren strukturell durchaus zueinander in Beziehung setzen, insofern sie beide künstlich etwas herstellen und damit behaupten, das sodann als Schein wirkt, behauptet wird und das es (greifbar) eben nicht gibt: Simulation ist eine Vor-Täuschung, die thetisch etwas formuliert oder zeigt, das substantiell nicht gegeben ist. Die Simulation teilt dies im Übrigen auch mit der Fiktion. Erst wenn man über diesen Nukleus hinausgeht, werden die signifikanten Unterschiede deutlich.

Kulturhistorisch ist neben der Simulation auch die Dissimulation relevant, genauso wie der Nikodemismus. Die spezifischen Begriffe entfalten je nach Kontext ihre Bedeutung als Praxen des Vormachens oder Vorenthaltens. Dabei geht die Dissimulation davon aus, dass etwas Gegebenes verschleiert und überblendet werden kann. Der Unterschied zwischen beiden titelgebenden Konzepten gründet in ihrer ethischen Funktion. Denn während die Simulation historisch eher kritisch gesehen wird, erfährt die Dissimulation (*dissimulatio onesta*) im Kontext des frühneuzeitlichen Hofes durchaus eine gewisse Würdigung.

Ausgehend von dieser Tradition fragt die Tagung nach der wechselseitigen Erhellung der Konzepte und arbeitet Analogien und Differenzen zwischen unterschiedlichen Praxen der Täuschung und Enttäuschung von der Frühen Neuzeit bis heute heraus. Dabei sollen insbesondere die spezifischen Techniken, die für die Effekte genutzt wurden, in den Blick gerückt werden und ihre Wirkungen, aber auch Perspektiven, die die jeweiligen Effekte erst ermöglichen, analysiert werden. Als „Konstellationen der Täuschung und Enttäuschung“ begreifen wir solche Phänomene, die durch spezifische Techniken erreicht, durch Perspektiven erkannt werden und sodann besondere Wirkungen entfalten. Solche Konstellationen herauszupräparieren anhand spezifischer Fallbeispiele, ist ein erstes Ziel des interdisziplinär vergleichenden Blicks der Tagung. Darauf aufbauend sollen weiterführende Workshops folgen, die aus der wechselseitigen Bezugnahme erlauben, ein Modell zu entwickeln, das die behaupteten strukturellen Analogien erfasst und die Unterschiede zugleich namhaft werden lässt.

Tagungsprogramm

Dienstag, 26.09.

14:00-14:30

Kirsten Dickhaut

Introduction

Historische Semantik der Täuschung & virtuelle Einholung

Diskussionsleitung Daniel Weiskopf (Stuttgart, VISUS)

14:30-15:15

Jörn Steigerwald (Paderborn, Komparatistik)

Dissimulation honnête: Céladons Vor-Täuschungen in der *Astrée*

15:15-16:00

Dieter Schmalstieg (TU Graz/ Stuttgart, VISUS)
Storytelling in Augmented Reality

16:00-16:15 Pause

16:15-17:00

Selina Seibel (Stuttgart, Romanistik)
Rivalitätskonflikte zwischen Simulationen von Präsenz und Abwesenheit in Genets *Les Bonnes*

Visuell-Rhetorische Konstellationen der Täuschung

17:00-17:45

Andrew Horn (University of St Andrews Schottland, Kunstgeschichte)
Illusion, immersion, performance: perspectival constructions and multimedial installations in early modern Italy

Mittwoch, 27.09.

Diskussionsleitung Daniel Feige (Stuttgart, ABK, Philosophie)

9:00-9:45

Florian Mehlretter (München, Italianistik)
Dissimulation und Implikatur im Venedig des Seicento. Zur Pragmatik des Schreibens unter Zensur am Beispiel der Nonne Arcangela Tarabotti

9:45-10:30

Astrid Zenkert (Düsseldorf, Kunstgeschichte)
Der pittoreske Garten zwischen Simulation und Dissimulation.
Überlegungen zur Ästhetik der Staffage

10:30-11:00 Pause

11:00-11:45

Daniela Bohde (Stuttgart, Kunstgeschichte)
Das wahre Gesicht. Bildrhetoriken und Authentizitätsversprechen im höfischen Porträt und der Physiognomik.

11:45-12:30

Rebekka Ladewig (Berlin/Weimar)
Schwindel. Zwischen Sinnestäuschung und Simulation

12:30-14:00 Pause

Räumlich-Kognitive Konstellationen der Täuschung

Diskussionsleitung Jörn Steigerwald (Paderborn, Komparatistik)

14:00-14:45

Michael Resch (Stuttgart, Simulationswissenschaft)
Simulation als wissenschaftlich fruchtbare Täuschung

14:45-15:30

Kirsten Dickhaut (Stuttgart, Romanistik)

Konstellationskalkül: Logiken der Simulation und Dissimulation in Machiavellis *Mandragola* und Molières *Tartuffe*

15:30-15:45 Pause

15:45-16:30

Andreas Hetzel (Hildesheim, Philosophie)

Produktives Täuschen. Stationen einer Theoriegeschichte der *apaté*

Episteme und Täuschung

Diskussionsleitung Daniela Bohde (Stuttgart, Kunstgeschichte)

16:30-17:15

Andreas Kaminski (Darmstadt, Philosophie)

Anzeichen der Täuschung, Täuschung der Anzeichen

17:15-18:00

Nadia Mazouz (Zürich, Philosophie)

Über die Digitalisierung der Selbst(Täuschung)

Dinghaftigkeit der Täuschung

Diskussionsleitung Andreas Hetzel (Hildesheim, Philosophie)

18:00-18:45

Hendrik Schlieper (Berlin/Paderborn, Komparatistik)

„Estimé de la Reine, il a des Ennemis / [...] craignez leurs artifices“: Intrige und Täuschung in Thomas Corneilles Günstlingstragödie *Le Comte d'Essex* (1678)

Donnerstag, 28.09.

Diskussionsleitung Andreas Hetzel (Hildesheim, Philosophie)

09:00-9:45

Gabriel Viehhauser (Stuttgart, Digital Humanities)

Techniken der Täuschung, Maschinen der Beglaubigung. Zu einer digitalen historischen Semantik der *list* im Kontext von Treueprobenszenen

9:45-10:30

Pia Döring (Münster, Romanistik)

Die Präsenz der Gabe im Kontext von *simulatio* und *dissimulatio*

10:30-10:45 Pause

Interaktion: Simulation und Dissimulation

10:45-11:30

Uwe Wössner (Stuttgart, Simulationswissenschaft)

Deception of tangible interfaces: Kollaboration und Interaktion in virtueller und erweiterter Realität

11:30-12:15

Joachim Kimmerle (Tübingen, IWM, Psychologie)

Kollaboration in Virtuellen Realitäten: Kommunikation und
kognitive Verzerrungen